

WIK - 20.02.2015

Azubis als Redner in Berlin

Jugendliche berichten über ihre Erfahrungen mit Programm zur Berufsorientierung

ESCHWEGE. Eine besondere Anerkennung erhalten hat jüngst die Werkstatt für junge Menschen Eschwege: Zwei Schüler aus der Region durften gemeinsam mit ihren Eltern und Vertretern der Werkstatt als Podiumsgäste an einer Jahrestagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin teilnehmen. Maurice Eichholz (Südringgauschule Herleshausen) und Nico Stepputtis (Brüder-Grimm-Schule Eschwege) hatten zuvor das Berufsorientierungsprogramm (BOP) durchlaufen.



Gesprächsrunde: Schüler, Eltern und Experten aus dem Werra-Meißner-Kreis berichteten in Berlin von ihren Erfahrungen mit dem Berufsorientierungsprogramm. Foto: nh

In der Gesprächsrunde zum Thema „Kooperation mit Schulen und Einbeziehung von Eltern im BOP“ berichteten die Jugendlichen, die mittlerweile in einem Ausbildungsverhältnis stehen, einem Fachpublikum von ihren Erfahrungen mit dem Programm. Mit dabei waren Mutter Ulrike Eichholz sowie Martin Dinkel, Mitarbeiter der Werkstatt für junge Menschen.

Talent für Arbeit mit Holz

Maurice Eichholz hat während der Werkstatt-Tage an der Südringgauschule Herleshausen das Berufsfeld Holz durchlaufen und sein Talent mit diesem Werkstoff entdeckt. Wegen der vielen Positive Rückmeldungen habe er daraufhin ein Berufspraktikum bei einer regionalen Schreinerei angestrebt. Eichholz' gute Leistungen

während des Schulpraktikums sowie seine Motivation und Leistungsbereitschaft trugen Früchte: Bei der Tischlerei Wilhelm in Hoheneiche bewarb er sich im vergangenen Sommer um einen Ausbildungsplatz und wurde genommen. Mittlerweile befindet sich Eichholz im ersten Ausbildungsjahr.

Im zweiten Lehrjahr

Nico Stepputtis nahm im Februar 2011 ebenfalls am Berufsorientierungsprogramm teil. Er absolvierte im Verlauf der „Werkstatt-Rallye“ das Berufsfeld Verkauf. Die anstehenden Schulpraktika absolvierte er daraufhin im Einzelhandel in Eschwege.

Heute befindet sich Nico Stepputtis bereits im zweiten Lehrjahr zum Einzelhandelskaufmann bei Norma und hat seine Zwischenprüfung mitt-

lerweile sehr erfolgreich abgelegt.

Die Werkstatt für junge Menschen Eschwege bietet seit dem Jahr 2010 das Berufsorientierungsprogramm mit dem Titel „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichba-

ren Berufsbildungsstätten (BOP)“ an. Dabei kooperiert die Werkstatt mit Schulen aus dem Werra-Meißner-Kreis sowie dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Angesprochen sind Schüler der achten Klassen aus Haupt-, Real- und Lernhilfeschulen. (red/esp)

HINTERGRUND

Auswählen, beobachten, kennenlernen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) startete im Jahr 2008 das Programm zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BOP). Im Werra-Meißner-Kreis soll Schülern die Gelegenheit gegeben werden, mindestens vier Berufsfelder mit bis zu acht Berufen kennenzulernen. Die

Schüler sollen sich praktisch ausprobieren, die Arbeitsrealität in den Betrieben kennenlernen sowie sich Ausbildungsbetrieben empfehlen. Die Betriebe haben durch das Programm die Möglichkeit, potenzielle Auszubildende für einige Wochen zu beobachten und kennenzulernen. Der Suche nach einem Praktikum ist ein „praktisches Antest“ vorangestellt. (red)